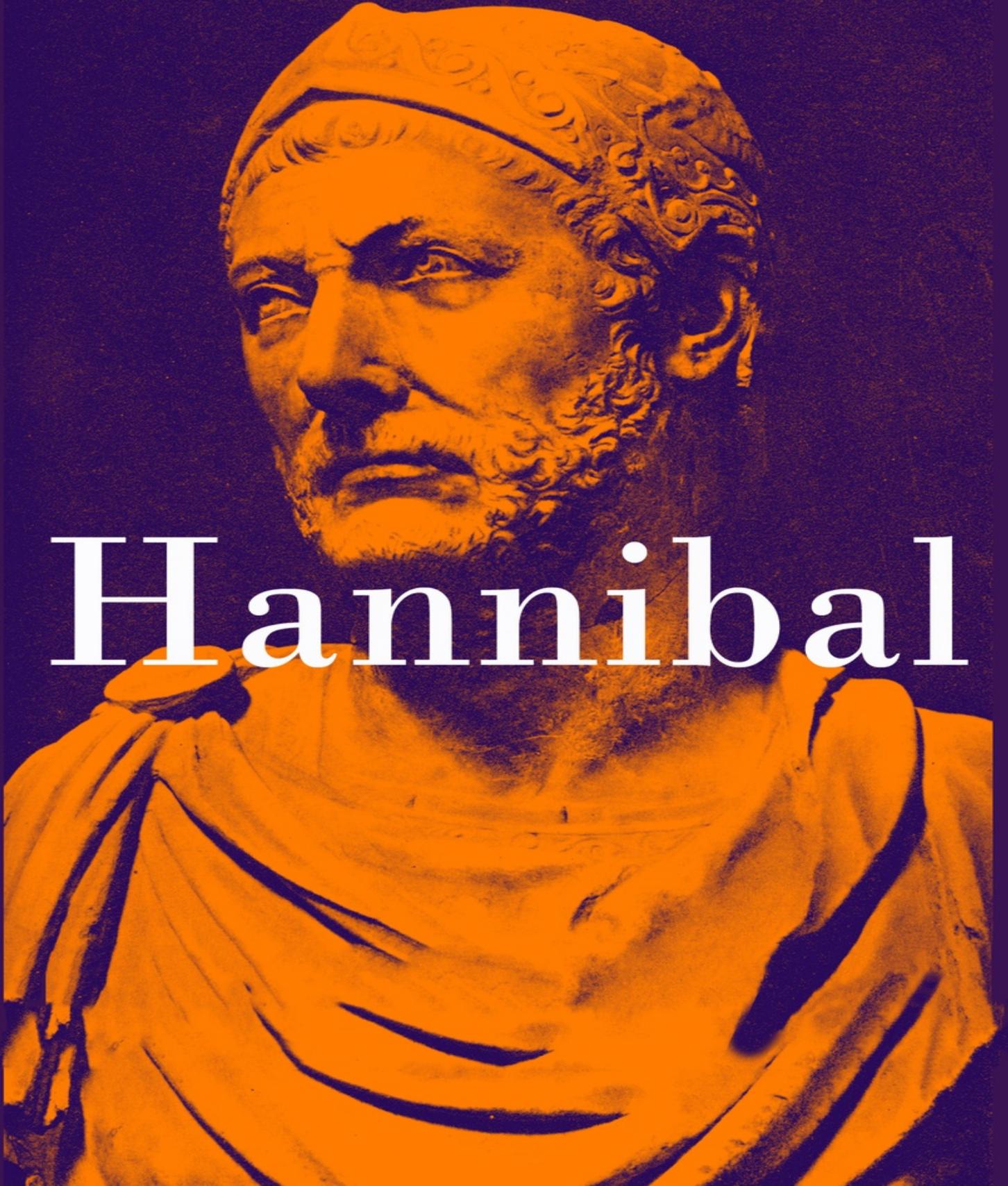


Christian Dietrich  
Grabbe

Hannibal



**Christian Dietrich Grabbe**

# **Hannibal**

e-artnow, 2014

Kontakt: [info@e-artnow.org](mailto:info@e-artnow.org)

ISBN 978-80-268-0593-9

# Inhaltsverzeichnis

- [I. Hannibal ante portas!](#)
- [II. Numantia und Kapua](#)
- [III. Abschied von Italien](#)
- [IV. Gisgon](#)
- [V. König Prusias](#)

An K. *Immermann*

Immermann schaffte mir zur Vollendung des Hannibal die Muße und stand mir bei mit dem treffendsten Rat. Mache das Stück ihm und den Lesern Freude.

*Düsseldorf*, den 11. Febr. 1835.

*Grabbe.*

## I. Hannibal ante Portas!

### [Inhaltsverzeichnis](#)

*Karthago.*

*Saal im Hause der Alitta.*

*Alitta und Brasidas.*

BRASIDAS. Du liebst mich?

ALITTA. Ewiges Gefrag. Muß ich stündlich wiederholen, was man kaum sagt, ohne die Tiefe des Herzens zu entweihn?

BRASIDAS. So werde mir wieder ein heiterer Stern!

ALITTA. Ich? Die Waise?

BRASIDAS. Nicht das – Hat Dir auch die Pest furchtbar rasch die Eltern entrissen, Dir blieb – ALITTA. Was?

BRASIDAS. Der Freund. Und Karthago, die allgemeine Mutter.

ALITTA. Ja, Die! von Stein, mit einer Menge teilnahmlöser Geschwister! – Ach, nichts Schrecklicheres als des Hauses einzige Tochter mit ihren Tränen an der Bahre der Eltern, und Millionen Volks draußen im fremden Getrieb: ein Totenlichtlein in wüster, weiter Nacht!

BRASIDAS. Zerstreue –

ALITTA. Des kleinlichen Worts!

BRASIDAS. Laß uns die alten Abende erneun, wo wir hier saßen, von Hannibal sprachen und seinen Siegen.

ALITTA. Die beiden Sessel sind leer, in welchen die Eltern dabei saßen – – Doch! wie? – Du *sprichst* von dem Schwarzgelben vor Rom? Was aber *tust* Du?

BRASIDAS. Du zürnst? so plötzlich? Ich zittre!

ALITTA. Vor der Stirnfalte eines Mädchens? Nun ists mir klar.

BRASIDAS. Was?

ALITTA. Das Rätsel wär einem echten Manne nicht schwer. Erbebst Du vor dem Stirnfalten der Geliebten, wie eher vor den Toren Roms!

BRASIDAS. Ha!

ALITTA. Zu den Stutzern, zu dem Ungeziefer erniedrigst Du Dich, das sich hier auf den Gassen brüstet, sie beschmutzt, wie Fliegen die Teller, welche an den Siegen mäkeln, bei denen mitzufechten sie sich gehütet. Der Schützer, Sieger, brauch ich ihn zu nennen? Hannibal, schändlich wird er unterstützt. Nicht zweitausend Bürger sind bei ihm, mit Negern, Nomaden, Gesindel jeder Art muß er sich von Sieg zu Sieg quälen, ohne Frucht und ohne Dank. – Sei besser, gib ein Beispiel, freiwillig zu ihm, und kämpf ihm zur Seite!

*Sie ringt die Hände.*

Heilige Astaroth, was hab ich gesagt!

BRASIDAS. Die Wahrheit. Ich schwelgt in Liebe und vergaß, sie zu verdienen. Noch heut reis ich ab.

ALITTA. Und willst mich lieben?

BRASIDAS. Gebotest Du die Reise nicht selbst?

ALITTA. Weiß nicht – Du, durchbohrt von den römischen Speeren – – BRASIDAS. Wir haben einen tötenden Sandstaub vor uns: balearische Schleuderer und numidische Reiter, und die Römer müssen die Augen waschen, bevor sie zielen.

ALITTA. Nein – ich ahne – höre! – Rom ist mir im Traum erschienen, vorige Nacht, glaubs! Es leuchtete mit seinen Ziegeln: eine rote Sonne, alles verschwemmend! – Dann

wieder wars 'ne Wölfin, mit Augen, groß, weit, wie das Meer, wenn es sich mit seinen stillen Tiefen nach dem Sturm hinsehnt, und in den Augen lagen versunkene Städte!

BRASIDAS. Weg mit Wolfstraum und roten Sonnen – Gibts nicht auch schwarze? Dunkelt Hannibal nicht so um Italien?

ALITTA. – Mitternächte sind lieblich, und die lieblichste – hast sie doch nicht vergessen?

BRASIDAS. Ewig durchspiegeln ihre Gestirne mir die Brust! Du sagtest zum ersten Mal: »Dein!« – ALITTA. Nicht? Du bleibst also?

BRASIDAS. Bin ich Deiner wert, wenn ich nicht kämpfe?

ALITTA. Nun und nimmer!

BRASIDAS. So nehm ich diesen Kuß auf Deinen Busen mit in das Feld, und oft noch wird er mich wärmen, lieg ich zeltlos in kalter Nacht!

ALITTA. Unverschämt!

BRASIDAS. Ich habe meine Lippen geheiligt, nie tönt von ihnen ein schlechtes, ein falsches Wort! Leb wohl! *Ab.*

ALITTA. Träum ich?

*Sie drückt an ihre Stirn.*

Wach auf! – – Er, fort zum Schiff?

*Am Fenster.*

Weh, dort spannen sich schon die Segel – Träger, Sklaven, Krieger, eilen an Bord – Da Er, sicher unheimlich im fremden Haufen. – Sieht er sich nach meinem Fenster um? Nein, er wagt nicht, sein Herz würde zu schwer. Schwer ists, das verrät der wankende Schritt – Atem der Liebe umweh ihn! – Ach, sie lichten die Anker, horch, laut schmettern die jubelnden Posaunen in den Abschiedsschmerz, und lustig springen die Flaggen dabei in die Lüfte, und von Sekunde zu Sekunde entfernt sich der Einzige, den ich liebe, auf dem Meer!

*Sie greift ans Herz.*

Armes Ding, beim Scheiden erst merkst du, was du besaßest! – Hanna!

HANNA *alte Sklavin, kommt.* Herrin!

ALITTA. Bleib heut bei mir und sticke. *Hanna setzt sich und stickt.* Wie? stickt sie mit meinen Tränen? *Sie verdeckt ihre Augen mit der Hand.*

*Großer Marktplatz in Karthago.*

AUSRUFER VON MEHREREN SEITEN. Kauft! hier Neger! Negerinnen! Mädchen, Weiber, Männer, Witwen, Ammen, Kinder, alle bester Sorte!

MARKTWEIBER. Gemüse!

ANDERE MARKTWEIBER. Datteln, Sago, Fisch, Thunfisch!

EIN MARKTJUNGE *alle überschreiend.* Ja Thunfisch!

Syrakuser Thunfisch! frischer! allerbesten!

MARKTWEIBER. Hyänen schreien nicht so vor Hunger, wie der Junge seine Ware ausschreit!

EIN MARKTWEIB. Hats von der Mutter. Hättet Ihr *die* gehört – EIN ANDERES. Laß die Drommete. Ich höre, wenn ich träume, sie oft noch aus ihrem Grab schmettern: »Kohl und Wirsing, Wirsing und Kohl!«

EIN KARTHAGER. Das Pfund Sago?

MARKTWEIB. Fünf Silberlinge.

DER KARTHAGER. Drei –

MARKTWEIB. Nehmts, weil Ihr es seid.

DER KARTHAGER. Kennst Du mich?

MARKTWEIB. I nu – Ihr seid – ja Ihr – *Zu einer Nachbarin.* Trägst heut Seide? Das bedeutet?

EIN KAUFHERR *zu einem Sklavenhändler.* Dieser Neger?

ERSTER SKLAVENHÄNDLER. Viertausend Drachmen.

KAUFHERR. Hoffentlich Eunuch?

ERSTER SKLAVENHÄNDLER. Versteht sich. Ich kenne den Geschmack der Herrn Ehemänner und richte meine Ware zu.

KAUFHERR. Bringt ihn mir nach. Ich zahle zu Haus.

EIN ZIERBENGEL *zum zweiten.* Da, die beiden schwarzen Mädchen – allerliebste!

ZWEITER. Kohlen, die brennen wollen.

ERSTER. Moloch! sie brennen schon! Ganze Feuerherde auf den Lippen!

ZWEITER. Leih mir Geld, ich kaufe sie.